

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Alle figuren auff diser charten

getruckt/ gehören mitteinand zu einer/ welche vñ die haupt hat/ od wie ein ietlicher meine geschickter sein/ diser anzupappen ist/ die der sennen an einanderhangende ordnung fürstelt/ vñ an dem bladr/ oder am aller letzten gefäßen wirt. wellches ich die erntwil haben/ denen die vnauffge machten exemplaria zu handen kumend/ vñ mit ihrer eignen krafft/ oder durch ir geschicklichkeit solliche figuren inen selbs zierlich zusamen ordnen werden. In wellcher müg/ nit allein im papen vñ im auffschneide ein ietliches in sunderheyt/ sund auch in farben/ wem es gefelt/ anzustreichē/ ein ietlicher so vil er wil/ sleyß mag ankeren. Dar nach zu sterckē/ dieses gäßen blats/ mag wol ein pergamen diesem papeyr vnder gepappet werden/ ehe dz es in so vil stuck/ als an im figurē begriffen seind/ zertheilt werd. wellchen ich die zaal darüb wil züschreiben/ das ich wohin ein iedes gehöre/ anzeigt/ vñ denen so gern wolten lernen/ so vil mir möglich/ behulffen sey.

Die erst/ auß den anderē die fürnepst/ vñ gleich wie der anderen allen ein vnderseze/ haben wir auß der proportion oder lydmass der figur/ die das nackend bild des weybs außstrickt/ gleich wie auch die anderen all/ die vor den augē seind/ entworfen vñ contrafeyt. Welche zum aller ersten soll allenthalben züringweyß harumb zum nechsten an der contrafaytur von dem anderen papyr abgeschnitten werden/ doch das diweyl eben ein breiter theyl an der scheitel des hauptes sleybe/ an wellchen harnach/ so bald die anderē stuck ihm zugefügt sind/ leimen möge.

Der anderen figur/ welche die strass im hals da durch die speys vñ tranck geeth/ vñ das vnder theyl des magē/ sampt vñ oberen membranē des feistē netzes/ vñ diser genantē gliederen blüt vñ geystaderē vñ neruen für ouge stelt/ sollē ertlich and/ vor vñ che dan sy zu d erste gefügt werde/ angepappet sein. Die dritt figur/ welche das hindertheil außdrückt des ganzen sitz der vnderen membranē/ die vnder dē grimmerdarm/ da sich der selbig zum magen züstreckt/ begriffen ist/ werde also gleichmäßiglich/ der oberen permentzhaut der fäder/ oder des feysten netzes angeleimpt/ das die fäder einem sack gleich säbe.

Die viert/ welche die darm anzeygt/ soll d dritten figur zü ruck an diesem ort zugefügt werden/ do das vnder mundloch des magens/ dem anfang der darmen anhangt/ welches ort das in der anderen vñ in der vierten figur anzeygen wirt. Aber wann du die vierte züstickst/ so ist es güte/ das auff beyden ortē zü des seytē ein stuck lin des papeyrs behalten werd/ vñ das selbig d dritten figur damit sy hefftiger anhängē/ angeklebet werd. Wann du aber die ander d ersten züstickst/ so schneid in der ersten überwerch/ an dem ort da das zü vnderst in d vordere theil/ vñ d dritten figur/ der läber küßen anzeygende/ wohin das dem magē/ der da fürgat/ weicht. Durch dieses loch/ solt du der speys vñ tranck strass also durchschleüffen/ das sy vnder der luft kälē lige/ vñ der magen an seiner stat seye. Nach aber den knopff an d rucken der ersten figur/ bey dem jetz genanten loch.

Die fünfft figur/ außstrickt einen theyl d vnderen permentzhaut/ des feysten netzes/ die vnder dem hinderen sitz des magens ligt/ vñ der port aderen/ nßspreitung sampt den arterien vñ sennen/ welche da außgeend/ tragt. Vber das sichte man auch hie das milz/ mit den blüt vñ geist aderen/ durch das kröß zerspreyt/ vñ sol diese ganze figur an die erste bey der höle der leber also angeleipt werden/ das vñ d die in beyden figurē begriffen stönd/ einanderē gleich seind.

Die sechst figur/ welche die müter sampiren höden vñ saamcanälē anzeygt/ nach dem sy wie die anderē vñ schnitten ist/ werde der ersten an d rechten vñ linken seytē zugefügt/ da die saam ader vñ arterien züsamē kummen/ vñ wirt in der ersten figur vñ in diser zü der linken seytē gefäßen.

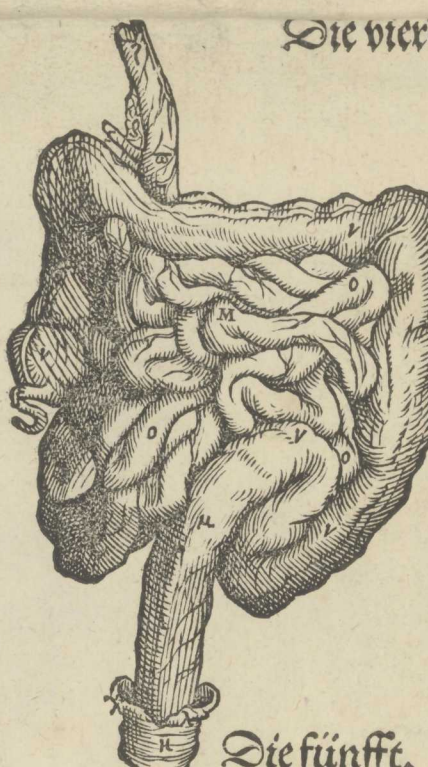
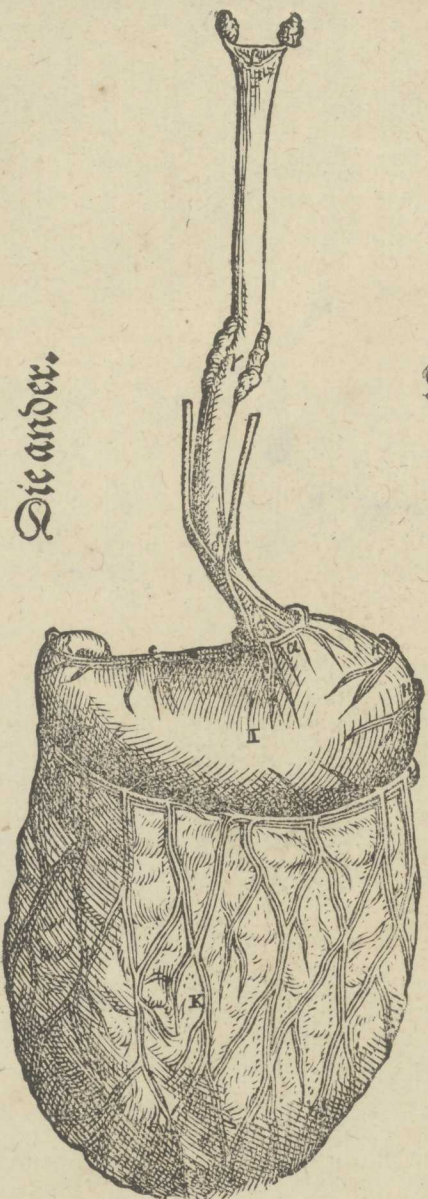
Wann du diese zü den anderen fügst/ so werde die sibend/ welche die blasen vñ die kanel des nabels/ sampt der hangengen/ von den neruen ein theyl/ eben an dem genanten ort also angepappet/ das die sälbigen geng vnder des saamens kanel geleimpt werden/ vñ die blasen auff der müter lige.

Su wellst aber hie der besten proportion warnehmen/ welche wol leichtlich auß der glyderen contrafaytur vñ auß der stäten aneināderhangenden ordnung/ zünehmen ist.

Die achtt figur/ welche disen theyl des hofers der läber entworfen hat/ der vornen an dem körper gefäße wirt/ zeygt auch an den spalt der läber/ in wellchē die ader von dem nabel hargefürt eingesenckē wirt. wesßhalb die soll allein als auß einem puncten an d ort der läber in der ersten figur zugefügt werden/ da d zwischent dem f vñ s gefäßen wirt.

Die neünt/ welche die zotterächtigen ordnung der ader on einen gefellen anzeygt/ werde zü ruck der ersten figur zugefügt/ da der stammen der höle/ diese ader sunder ein gespanen gebürt. vñ solches ist leicht züthün/ wann du in beyden figurē fleißig auff das omerckst.

Die zehend/ machet zwen theyl wān sy von dem überflüssigen papeyr abgeschnitten ist/ vñnd bes greiffē oberhalb die blüt vñ geystader der rechten seytē entworffe/ welche vnder der brustbeyn nid sich schleichēde/ geend in dz ober ort des bauchs. Diese sol mit seine zeychen vñ büchstaben q am troffel der ersten figurē angeleimpt werden. Aber an dē ast d ersten figur/ der an der rechten seytē vñ d vñ m abgeschnittē sähen wirt. Der vnder theyl diser figur/ zeygt an die aderen vñ arterien/ die in die vnder gelägenheit des bauchs geend/ welche an diesem ort zü der ersten gefügt sollend werden/ da das L an der rechten seytē/ bey den aderen vñ d vñ m abgeschnittē sähen wirt. So ordinet züsamē die figuren dē



Die erst.

Die dritt.

Die fünfft.

Die neünt.



Die zehend.

Die sechst.

Die sibend.

Die achtt.

Die neünt.

